

# Aktion Burundi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aktion Burundi

Viele mündliche und schriftliche Äußerungen lassen erkennen, daß der Aufruf zur Aktion Burundi ein

### *freudiges Echo*

auslöste. Bereits am 25. Januar gingen die ersten Anmeldungen ein. Zwei Zuger Lehrerinnen und je ein Aargauer, Luzerner und St. Galler Kollege waren die ersten. Für eine gute Aufnahme zeugte auch die von 43 Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen besuchte

### *Präsidentenkonferenz*

vom 29. Januar in Zug. Mit besonderer Freude durfte konstatiert werden, daß weder die Walliser noch die Graubündner die weite Reise gescheut hatten. Aber auch die Freiburger und die Ostschweizer, die Basler wie die Zentralschweizer waren vertreten. Seminardirektor Msgr. Dr. Leo Kunz führte mit seinem Lichtbildervortrag in die

### *Probleme der Entwicklungshilfe*

ein und fand für die sehr interessanten Ausführungen eine aufmerksame Zuhörerschaft. Die Unterteilung in ursprüngliches und modernes Afrika zeigt ganz klar die Probleme, wie sie teilweise mindestens durch die weißen Kolonisatoren geschaffen wurden und für deren Lösung wir mitverantwortlich sind.

## Umschau

### **Umfassende Aufbauarbeit christlicher Erzieher**

*Weittragende Beschlüsse der Präsidentenkonferenz.* so.- Die zwanzigste Konferenz der katholischen Erziehungsinstitutionen der Schweiz im Hotel «Union» in Luzern, trug ein besonderes Merkmal, wurden doch die sorgfältig vorbereiteten *Statuten* als Grundlage für die umfassende künftige Tätigkeit der Präsidentenkonferenz und das *Reglement* der Kommission für Erziehung und Unterricht (KEU) einstimmig ge-

nehmigt. Der bisherige lose Zusammenschluß führte nach fünfzehnjähriger unentwegter Tätigkeit zur Bildung eines *Vereins* nach Artikel 60 uf. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Wie der Vorsitzende, Kantonsrat Otto Schätzle (Olten), in seinem Eröffnungswort ausführte, darf man füglich von einem *bedeutungsvollen Wendepunkt* in der Geschichte der katholischen Erziehungsinstitutionen der Schweiz sprechen. Höchst erfreulich ist die Mitarbeit hochgestellter Persönlichkeiten aus dem geistlichen und weltlichen Stande. So wurden unter anderen speziell begrüßt Msgr. Leonhard Bösch, Abt des Klosters Engelberg, Präsident der Kommission für Erziehung und Unterricht; Ehrenpräsident

Dr. Eduard Montalta, Professor an der Universität Freiburg; mehrere Ordensobern, Erziehungsdirektor Dr. Hans Rogger, Luzern, und verschiedene Vertreter kantonaler Erziehungsdirektionen, Rektoren und Lehrkräfte katholischer Schulen und Institute, Vertreter der zahlreichen angeschlossenen Organisationen, ehrwürdige Schwestern katholischer Schulen und Institute und weitere Interessenten. Bisher fehlten immer auch die notwendigen finanziellen Beiträge. Nun werden die Kollektiv- und Einzelmitglieder zu jährlichen Beiträgen angehalten, und die Leitung der Konferenz hofft zuversichtlich, daß regelmäßig ein angemessener Beitrag der schweizerischen Bischofskonferenz und

### *Zeitplan*

Von Konferenzteilnehmern wurde die Ausdehnung des in der Sondernummer der «Schweizer Schule» publizierten Zeitplanes gewünscht. Da dieser Plan ohnehin nur den Sinn einer Richtlinie haben konnte, steht der Erfüllung dieses Wunsches nichts im Wege. Die Aktion wird deshalb bis Ostern 1967 verlängert. Aber auch später eingehende Gaben werden sicher noch entgegen genommen. Allerdings: Aktion bedeutet Tat, nicht Zuwarten und Vergessen. Selbstverständlich wird aber auf die regionalen Gegebenheiten Rücksicht genommen.

### *Drei erfreuliche Meldungen*

- Die Sektion Basel-Stadt ruft ihre Mitglieder auch zu persönlichen großzügigen Beträgen auf;
- Die ständige Missionsaktion der Lehrerinnen (VKLS) unter der Leitung von Fräulein Maria Scherrer, St. Gallen, wird ab sofort in den Dienst der Aktion Burundi gestellt;
- Kollege Bernhard Koch, Hitzkirch, der initiative Betreuer früherer Missionsaktionen, konnte einen auf einem Sparheft angelegten Restposten einer früheren Sammlung im Betrage von Fr. 2000.– der Aktion Burundi zur Verfügung stellen.

### *Aktion Burundi – Aktion einer kühnen Gruppe!*

Bist auch du dabei? Wir laden dich freundlich zum Mitmachen ein! *Aktionskomitee KLS*